

Strictly Strings

Überwunde



hat Buch 1 des **Strictly Strings**-Lehrgangs erfolgreich absolviert und ist befähigt, mit Buch 2 zu beginnen.

Orchesterleiter

Jacquelyn Dillon

Jacquelyn Dillon

Datum

James Kjelland

James Kjelland

John O'Reilly

John O'Reilly

5295G GERMAN INSERT
VIOLONCELLO / Buch 1

Strictly Strings

EINE UMFASSENDE SCHULE FÜR STREICHINSTRUMENTE

JACQUELYN DILLON • JAMES KJELLAND • JOHN O'REILLY

Lieber Streicher,

Du stehst am Anfang einer aufregenden Reise, auf der du viele wertvolle und schöne Dinge kennenlernen wirst. Das Wichtigste, das du lernen wirst, ist, wie man Musik macht — eine Aktivität, die du dein ganzes Leben lang ausüben kannst! Das Spielen eines Instruments eröffnet eine neue Welt voller Freude und Freundschaften, die sich ergeben, wenn du mit anderen zusammen Musik machst.

Musiker zu werden bringt darüber hinaus noch viele andere Vorteile mit sich. Du lernst, gut zuzuhören und gewissenhaft zu arbeiten, um deine Ziele zu erreichen, dich über deine eigenen Leistungen und Erfolge zu freuen und zusammen mit anderen das Musikmachen zu genießen.

Wir wünschen dir viel Erfolg und Spaß bei deinem neuen Vorhaben. Willkommen in der Welt der Streichinstrumente!

Herzlichst,

Jacquelyn Dillon

James Kjelland

John O'Reilly



© Copyright 1992 für die amerikanische Originalausgabe by Highland/Etling Publishing, einer Abteilung der Alfred Publishing Co., Inc.

© Copyright 2006 für die deutsche Übersetzungsbeilage by ALFRED PUBLISHING VERLAGS GMBH, Köln

Coverfoto mit freundlicher Genehmigung der Scherl & Roth and United Musical Instruments U.S.A., Inc.

Coverdesign: Ted Engelbart and Trish Meyer

Herstellung: Bruce Goldes

Herstellungsleitung der deutschen Übersetzung: Thomas Petzold

Deutsche Übersetzung: Kon-Text Heike Brühl, Mainz

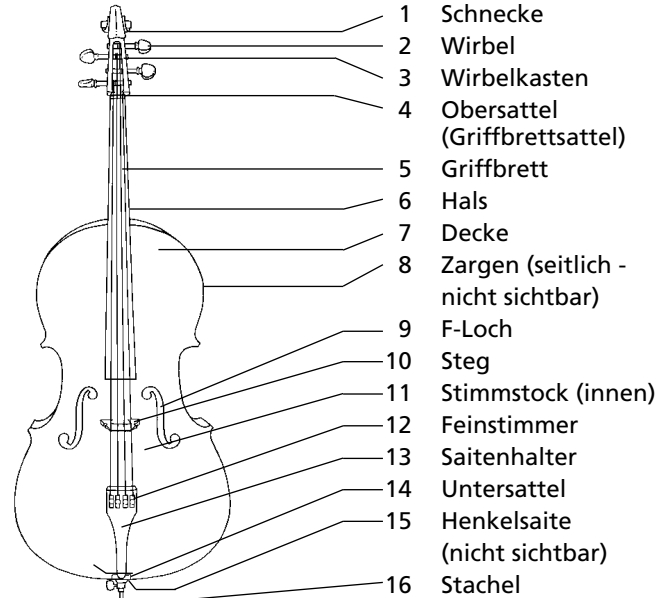
■ DER RICHTIGE UMGANG MIT DEM CELLO

1. Vorsicht, zerbrechlich! Dein Cello besteht aus zerbrechlichen Holzteilen, sodass Reparaturen teuer und zeitaufwändig sein können.
2. Lass niemand anderen auf deinem Cello spielen außer deinem Lehrer oder einem erfahrenen Cellisten, dem du vertraust.
3. Bewahre dein Instrument immer sicher in der Tasche (im Kasten) auf, wenn du nicht spielst.
4. Vergiss nicht, den Stachel wieder ins Cello zu schieben, wenn du es auf die Seite legst, damit du nicht darüber stolperst.
5. Ziehe das Cello nie auf der Seite über den Fußboden, wenn du es hinlegst oder hochhebst. Damit vermeidest du eine Beschädigung der Kanten.
6. Achte beim Tragen des Cellos darauf, mit dem Steg nicht an Türrahmen, Stühle etc. zu stoßen.
7. Halte dein Cello sauber! Wische nach dem Spielen den Kolophoniumstaub, Flecken, Fingerabdrücke etc. mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Wasche dir vor dem Spielen immer die Hände.
8. Das Instrument sollte nie starker Hitze oder Kälte ausgesetzt sein. Wenn die Temperatur für dich unangenehm ist, ist sie es auch für das Cello. Du solltest es z. B. an einem heißen oder kalten Tag nie im Auto lassen.
9. Reparaturen sollten nur von einem Fachmann durchgeführt werden.
10. Achte darauf, dass der Steg korrekt angepasst und immer gerade ist. Wenn er verrutscht, kannst du deinen Lehrer bitten, ihn wieder zu richten.

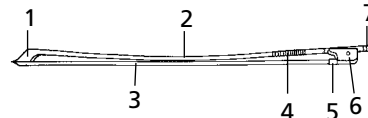
■ DER RICHTIGE UMGANG MIT DEM BOGEN

1. Vorsicht, zerbrechlich! Dein Bogen kann leicht kaputt gehen, wenn du ihn fallen lässt oder drauftrittst etc. Wie beim Cello können Reparaturen teuer und zeitaufwändig sein. Achte darauf, den Bogen immer herauszunehmen, bevor du die Tasche von deinem Instrument ziehst. Lege den Bogen immer erst dann in die Tasche, wenn das Cello drin ist, ansonsten kann der Bogen kaputt gehen.
2. Halte den Bogen sauber! Wasch dir vor dem Spielen die Hände und wische nach dem Spielen Kolophonium und Flecken auf der Bogenstange ab.
3. Berühre die Bogenhaare möglichst nicht. Schmutz und Hautfette machen die Haare kaputt.
4. Reibe die Bogenhaare regelmäßig mit Kolophonium ein. Dein Lehrer kann überprüfen, ob du zu viel oder zu wenig benutzt.
5. Zum Spannen oder Lockern der Bogenhaare drückst du mit dem linken Daumen leicht auf die Ecke des Froschs und drehst mit der rechten Hand gleichzeitig die Bogenschraube.

■ DIE BESTANDTEILE DES CELLOS



■ DIE BESTANDTEILE DES BOGENS



△
Decke diese Spalte ab,
um dich selbst zu testen!

- ▽
1. Spitze
 2. Bogenstange
 3. Bogenhaare
 4. Bewicklung
 5. Froschring
 6. Frosch
 7. Bogenschraube

■ DIE RICHTIGE HALTUNG

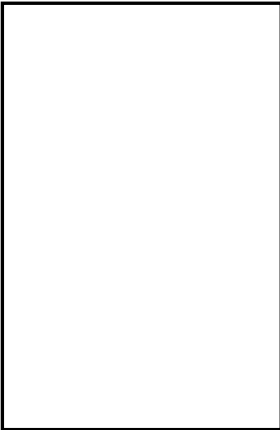


Abb. 1: Haltung einnehmen

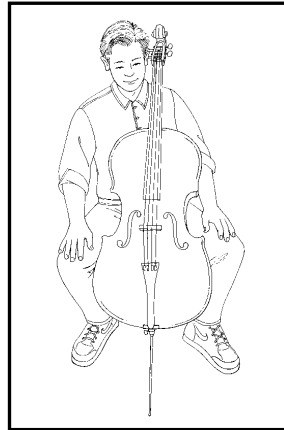


Abb. 2: Gute Haltung

- Sieh dir die Bilder genau an.
- Ziehe den Stachel so weit heraus, dass dir die Schnecke des Cellos im Stehen mindestens bis zum Kinn reicht.
- Stelle oder setze dich aufrecht hin. Du solltest auf der Stuhlkante sitzen, die Knie beugen und den linken Fuß ein wenig nach vorn stellen. Wenn du richtig sitzt, kannst du schnell und leicht aufstehen.
- Halte das Cello aufrecht eine Armlänge von dir entfernt. Der Stachel sollte sich vor dir in der Mitte befinden (Abb. 1).
- Ziehe das Cello zu dir heran, bis die Oberkante deinen Brustkorb berührt. Der unterste Wirbel sollte deinen Kopf direkt hinter dem linken Ohr berühren (Abb. 2 und 3).
- Die Innenseite beider Knie berühren die Seiten des Cellos. Nicht fest zudrücken!

- Der Bogen sollte die Knie nicht berühren, wenn du in der richtigen Haltung bist.
- Wenn deine Haltung korrekt ist, solltest du dich auf deinem Stuhl entspannt und im Gleichgewicht fühlen— d. h. du solltest dich mühelos hin und her bewegen können.

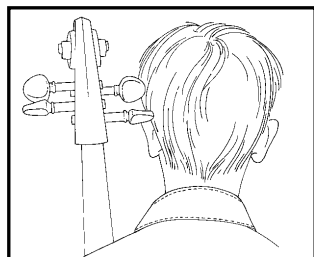


Abb. 3: Berühren des C-Wirbels

■ DIE HALTUNG BEIM PIZZICATO

- Sieh dir die Bilder genau an.
- Lege die rechte Daumenkuppe auf die Seite des Griffbretts (an der Ecke).
- Dann streckst du den ersten Finger aus und puzfst die Saite (Abb. 4).
- Die Saite sollte möglichst stark schwingen, um den besten Klang zu erzielen.



Abb. 4:
Die Haltung beim Pizzicato

■ SPIELHALTUNG DER LINKEN HAND

- Sieh dir die Bilder genau an.
- Halte den Ellbogen abgespreizt wie auf der Abbildung (S. 6, Abb. 11).
- Das Handgelenk ist immer entspannt und gerade.
- Spiele nur mit den Fingerkuppen. (Die Fingernägel sollten kurz sein). Alle Finger müssen rund aufgesetzt werden (Abb. 5).
- Der Daumen sollte locker sein (niemals drücken) und auf der Rückseite des Halses unter dem zweiten Finger liegen (Abb. 5).
- Halte die Finger direkt über den Saiten, wenn du nicht spielst (Abb. 6 und 7).

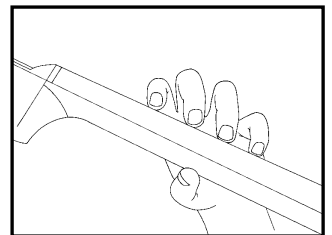


Abb. 5: Vier Finger auf der Saite

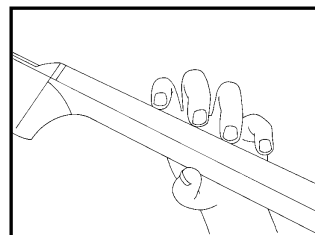


Abb. 6: Drei Finger auf der Saite

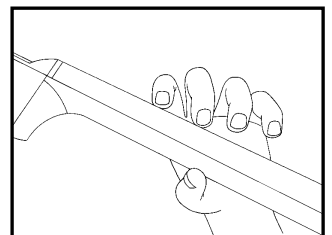


Abb. 7: Zwei Finger auf der Saite

G L O S S A R

#-VORZEICHEN Erhöht die Note um einen Halbton.

ABSTRICH Den Bogen vom Frosch zur Spitze führen.

AKZENT Hebe diese Note hervor, spiele sie lauter als die anderen.

ALLEGRO Schnelles Tempo (heiter)

ANDANTE Relativ langsames Tempo (schreitend)

ARCO Mit dem Bogen spielen. Findet man meist nach einem Pizzicato-Abschnitt in den Noten.

AUFLÖSUNGSZEICHEN Hebt ein #- bzw. b-Vorzeichen bis zum nächsten Taktstrich auf.

AUFSTRICH Der Bogen wird von der Spitze in Richtung Frosch geführt.

AUFTAKT Noten vor dem ersten vollständigen Takt.

BAROCK Musikepoche zwischen 1600 und 1750.

BINDEBOGEN (LEGATOBOGEN) Eine gebogene Linie, die Noten unterschiedlicher Tonhöhe miteinander verbindet.

BOGENSTRICHE, ANGEHÄNGTE Striche in der gleichen Richtung mit unterschiedlichen Rhythmen.

BOGENSTRICHE, KURZE ABGESETZTE Die Töne werden kürzer gespielt, indem der Bogen nach jedem Ton abgesetzt wird.

B-VORZEICHEN Erniedrigt die Note um einen Halbton.

CRESCENDO Allmählich lauter werden.

D. C. AL FINE Gehe zurück zum Anfang und spiele bis zum Fine.

DECRESCENDO Allmählich leiser werden.

DIVISI Spiele entweder die obere oder die untere Stimme.

DOPPELSTRICH Das Ende eines Notenabschnitts.

DYNAMIK Zeichen, die anzeigen, wie laut oder leise du spielen sollst.

FERMATE Die Note länger aushalten als notiert.

FINE Ende eines Musikstücks.

FORTE Laut

FORTISSIMO Sehr laut

FROSCH Griff, an dem der Bogen gehalten wird.

GANZTON Zwei aufeinander folgende Halbtönschritte.

HALBTON Der kleinste Abstand zwischen zwei Tönen.

HALTEBOGEN Verbindet zwei Noten gleicher Tonhöhe zu einem einzigen langen Ton.

INTERVALL Der Abstand zwischen zwei Tönen.

KLASSIK Musikepoche zwischen 1750 und 1825

LARGO sehr langsam (breit).

LEGATO Gebunden spielen.

MODERATO Mittleres Tempo (mäßig schnell).

NOTENALPHABET A, B*, C, D, E, F, G

NOTENSCHLÜSSEL Zeichen am Anfang jeder Notenzeile.

 Violinschlüssel;  Altschlüssel;  Bassschlüssel

NOTENSYSTEM Fünf Linien mit vier Zwischenräumen, die für das Notenschreiben verwendet werden.

PIANISSIMO Sehr leise

PIANO Leise

PIZZICATO Die Saite wird gezupft. + = Pizzicato mit der linken Hand.

RITARDANDO Allmählich langsamer werden.

SIMILE In gleicher Weise weiter.

SPICCATO eine springende Strichart, die in der Luft (nicht auf der Saite) beginnt und auch endet.

STACCATO Zwei oder mehr Töne werden in derselben Bogenrichtung gespielt, wobei der Bogen zwischen den Tönen gestoppt wird.

SPITZE Die Spitze des Bogens.

TAKT Der Abstand zwischen zwei Taktstrichen.

TAKTANGABE Zwei Zahlen am Anfang einer Notenzeile. Die obere Zahl gibt an, wie viele Schläge ein Takt enthält. Die untere Zahl gibt an, welche Note einem Schlag entspricht.

TAKTSTRICH Vertikale Linie, die das Notensystem in Takte aufteilt.

TONLEITER Eine Tonfolge von acht Tonschritten, die nach dem Alphabet benannt werden.

VIVACE Sehr schnelles Tempo (belebt).

VORZEICHEN Gibt an, welche Noten erhöht bzw. erniedrigt werden.

WIEDERHOLUNGSZEICHEN Spiele von Anfang.

ZÄSUR Den Bogen neu ansetzen.

* Im deutschen Sprachgebrauch wird „B“ als „H“ und „Bb“ als „B“ bezeichnet. In diesem Buch werden jedoch die international üblichen Bezeichnungen „B“ und „Bb“ verwendet (Anm. d. Übersetzerin).